

## Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser,

## Herausgeber der IRZ:



Prof. Dr. **Dirk Hachmeister**, Inhaber des Lehrstuhls für Rechnungswesen und Finanzierung an der Universität Hohenheim in Stuttgart. E-Mail: [accounting@uni-hohenheim.de](mailto:accounting@uni-hohenheim.de)



WP/StB Prof. Dr. **Gernot Hebestreit**, in eigener Praxis, Leverkusen, und Honorarprofessor an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster. E-Mail: [gernot.hebestreit@hebestreit-consulting.de](mailto:gernot.hebestreit@hebestreit-consulting.de)



Prof. Dr. **Roman Rohatschek**, Lehrstuhlinhaber am Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung der Universität Linz sowie stellv. Leiter der OePR (Österr. Prüfstelle für Rechnungslegung), Wien. E-Mail: [rohatschek@jku.at](mailto:rohatschek@jku.at)  
Foto: Gregor Hartl



WP/StB Prof. Dr. **Thomas Senger**, Partner, Grant Thornton Germany AG, Düsseldorf, und Honorarprofessor an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf. E-Mail: [thomas.senger@de.gt.com](mailto:thomas.senger@de.gt.com)



Dr. **Evelyn Teitler-Feinberg**, Inhaberin von Teitler Consulting, Accounting + Communication, Zürich. E-Mail: [consulting@teitler.ch](mailto:consulting@teitler.ch)

//umgesetzt. Seit Längerem – und mit Spannung erwartet – liegt nun der Referentenentwurf vom 22. März 2024 zum CSRD-Umsetzungsgesetz vor. Im Wesentlichen ist eine 1:1-Umsetzung der europäischen Vorgaben vorgesehen, flankiert von weiteren Gesetzesänderungen (z.B. im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz), die insgesamt doch recht umfangreich ausgefallen sind. Die Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten liegt nun – über das lt. CSRD vorgesehene Mitgliedstaatenwahlrecht – vollständig in der Domäne des Berufsstands der Wirtschaftsprüfer. Unabhängige Dienstleister wie z.B. der TÜV sollen demnach keine Nachhaltigkeitsberichte prüfen dürfen. Eine wesentliche Erleichterung soll für die nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz berichtspflichtigen Unternehmen eingeführt werden, die darauf abzielt, doppelte Berichtspflichten zu vermeiden. Die zu erwartenden hohen Kosten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (wir sprechen hier immerhin von durchschnittlich ca. 57.000 Euro Einmalkosten und über 100.000 Euro laufenden Kosten pro Jahr!) werden dadurch wohl nur unwesentlich kompensiert, meint *Peter Kajüter*, der sich den RefE sehr genau angeschaut hat. Er stellt die Inhalte und seine Bewertung vor, und er empfiehlt, u.a. wegen unpräziser Terminologie, im Gesetzgebungsprozess noch nachzuschärfen. Das Top-Thema des Monats!

### Berichtspflichten nach dem RefE zum CSRD-UG

//gefordert. Erleichterungen im Berichtsumfang sieht der RefE zur CSRD für kapitalmarktorientierte KMU vor, vorausgesetzt, der Nachhaltigkeitsbericht wird im Einklang mit den ESRS für KMU aufgestellt. Entwürfe für ebendiese Gruppe (LSME ESRS) sowie für die freiwillige Berichterstattung von kapitalmarktfernen KMU (VSME ESRS) wurden Ende Januar 2024 von der EFRAG vorgestellt (s. IRZ 2024, 64). Letztere sollten – theoretisch – gar nicht von Berichtspflichten umfasst sein. Und hier liegt die Crux. Denn in der Praxis sind auch sie ausnahmslos von den CSRD-Berichtspflichten, wenn auch bloß mittelbar, betroffen – zum einen als Teil der Wertschöpfungsketten der berichtspflichtigen Unternehmen und zum anderen etwa als Kreditnehmer über die Regulierung der Hausbank. Ein gänzlich misslungenes Schutzkonzept des Richtliniengebers, sagen *Peter Hommelhoff* und *Sina Allgeier*, das die EFRAG „als vom Richtliniengeber berufener ‚Vorarbeiter‘ der EU-Kommission“ mit dem VSME ESRS zu lösen suche. Ihr Plädoyer: Der Unionsgesetzgeber ist gefordert! Er täte gut daran, die CSRD mit Blick auf diese KMU umgehend zu überarbeiten und zu ergänzen.

//spannend. Besser recherchieren, besser informiert sein! Was kann KI leisten? Eignen sich ChatGPT & Co. etwa als IFRS-Nachschlagewerk? Unser Autor *Christian Thurow* hat's ausprobiert – anhand der kostenpflichtigen Version von ChatGPT 4.0. Was er an Interessantem herausgefunden hat, lesen Sie ab S. 211.

Dazu ... *Die spannende Nachricht*: Die Datenbank beck-online hat kürzlich die KI-Funktion beck-chat als BETA-Test gestartet! (<https://ch.beck.de/by44>) *Excited for what's coming up!*

Eva Trischberger, IRZ-Redaktion